

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842

245 (7.9.1842)

Italien.

Königreich beider Sicilien. Neapel, 25. August. Die künftige Kaiserin von Brasilien wird binnen Kurzem nach Lissabon abgehen; zwei Fregatten sind bestimmt, sie dahin zu bringen, und als ihren Begleiter nennt man den Fürsten Scilla, Minister der auswärtigen Angelegenheiten. — Seit einiger Zeit hört man hier von nichts Anderem, als von nächtlichen Straßenanfällen mit bewaffneter Hand sprechen, die sich ungemein häufig und in allen Theilen der Stadt wiederholen, weshalb die Polizei ihre Wachsamkeit verdoppelt hat.

Oesterreichische Monarchie.

Nach der „Leipz. A. Ztg.“ haben die siebenbürgischen Stände in dem dem Kaiser zu unterlegenden Bericht als Beschwerde vorgelegt, wie auf eine Art, welche die Rechtsgleichheit der übrigen Kirchen beeinträchtigt, ungewöhnliche Feste, z. B. der St. Stephanstag, zu feiern befohlen, wie den protestantischen Bischöfen der Titel, der ihnen selbst im 56sten Titel von 1791 beigelegt wird, im diplomatischen Style versagt, wie Jeder im hermannstädter Bekenntnis, das doch aus der allgemeinen Landesverfassung seinen fortdauernden Unterhalt hat, wenn er vorher auch Protestant war, zum Katholiken erzogen werde. Der Kaiser wird gebeten, die ungewöhnlichen Festtage aufzuheben, den protestantischen Bischöfen den ihnen in den Landesgesetzen zugesicherten Titel im diplomatischen Style wiederzugeben und überhaupt das gleiche Recht der Kirchen in Siebenbürgen erhalten zu lassen. Ebenso beschloffen die Stände, zu bitten, daß bei den inländischen Regimentern protestantische Regimentsprediger angestellt und die den Reformirten in Kraft des Oskanzischen Testaments noch zu Ende des 17ten

Jahrhunderts vermachten Güter aus der Reihe der Fiskalitäten herausgenommen und um so mehr ihnen zurückgestellt werden, als die katholischen und unirten Bischöfe schon hinlänglich mit Gütern versehen seyen. Endlich soll der Kaiser gebeten werden, auch die Beschwerde, die dadurch entsteht, daß bei Besetzung der Landesämter auf die gleiche Berechtigung der vier registrierten Religionen nicht immer die gehörige Rücksicht genommen werde, gänzlich heben zu lassen.

Türkei und Aegypten.

Syrien, 22. August. (Korresp.) Aus Syrien erfährt man: Admiral Lasuse stand am 8. mit dem Inflexible, dem Santi Petri, der Fregatte Cornaline und zweien Kriegsbrigaden vor Beyrut. Bekanntlich wurde vor Kurzem ein französischer Offizier von albanesischen Soldaten mißhandelt, welche letztere auf gewöhnliche Weise bestraft wurden, dafür aber später ihre Rache an den Offizieren nahmen. Es sind nun einige französische Fahrzeuge nach Tripolis (Trablus) in Syrien abgegangen, wo die Sache sich ereignete, um Genugthuung zu fordern. — Noch ist den Drusenhäuptern die Freiheit nicht wiedergegeben worden; es soll aber dies jetzt geschehen, damit sie die Drusen gegen die Christen führen können; Omer Pascha läßt zu diesem Zwecke jetzt die Drusen bewaffnen. Schible el Arian steht bereits mit einigen hundert Mann in der Umgebung von Zache und erwartet nur noch einige Verstärkung, um die Christen anzugreifen. Der ganze Libanon ist am Vorabend einer Krisis. Am „Hundsstufte“ ist viele Munition gelandet worden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. Macklot.

Warnung vor dem Promessenspiel mit badischen Anlebensloosen.

[C.433.2] Karlsruhe. Schon in den Jahren 1837 und 1838 haben wir durch öffentliche Bekanntmachungen vor dem Ankauf von Promessenscheinen auf badische Loose gewarnt, allein vielfältige Anfragen und Beschwerden geben kund, daß dieses Promessenspiel zum großen Nachtheil des Publikums in neuerer Zeit wieder häufiger, und besonders durch frankfurter Spekulanten: Gust. Stiebel, Moriz J. Stiebel, J. M. Frier & Komp., J. b. Doctor, Christ. Scholl sel. Witw. u. c. getrieben wird, indem sie durch das Ausbieten von Loosen für den wohlfeilen Preis von 3/2 bis 4 fl. die Käufer locken, denselben aber nicht wirkliche Loose, welche einen bedeutend höhern Werth haben, sondern nur sogenannte Promessen, Partialloosen oder auch Aktien auf die nächstfolgenden Ziehungen geben. Dieses Verhören oder Vermischen von Loosen ist ein verwerfliches Glückspiel, das durch vermeintlich niedern, gegen die geringe Wahrscheinlichkeit des Gewinnes aber sehr hohen Einsatz den Reiz zum Spielen vermehrt, dem Spielenden aber keine Sicherheit gewährt, daß der Verkäufer sich im Besitz der bezeichneten Loose befinde, daß er nicht auf dieselben Nummern mehrere Promessen ausgefertigt hat, und daß er im Fall der Ziehung das Originalloos herauszugeben oder den darauf gefallenen Gewinn zu zahlen im Stande seye. Durch höchste Staatsministerialverordnung vom 13. November 1823 (Reg. Blatt Nr. XXVII.) ist daher das Verhören sowohl inländischer, als ausländischer Partiallose, wobei nicht zugleich der wirkliche Besitz der Loose selbst übergeht, bei hoher Strafe verboten, und weder dem Neuerer, noch dem Verhörer eine Klage gestattet. Indem wir auf dieses Verbot aufmerksam machen, und Jedermann wiederholt vor Gefahr und Schaden warnen, bemerken wir ausdrücklich, daß nur die von der Amortisationskasse selbst ausgegebenen Originalloose zum Empfang der darauf gefallenen Gewinne berechtigen, daß aber jenes Promessenspiel mit diesseitiger Kasse in durchaus seiner Verurteilung stehe.

Karlsruhe, den 10. August 1842.

Großh. bad. Amortisationskasse.

Literarische Anzeigen.

[C.160.1] Karlsruhe. Bei Creuzbauer & Nöldeke in Karlsruhe sind vorrätzig:

F. A. MIGNET: Histoire de la Révolution française, depuis 1789 jusqu'en 1814. Nouvelle édition. 2 vols.

8. Wohlfeile Ausgabe. Preis 1 fl. 48 kr. Mignet's Geschichte der franz. Revolution zeichnet sich sowohl durch eine klare, unparteiische Darstellung, als durch trefflichen Styl in vorzüglichem Grade aus, weshalb dieselbe mit Recht unter die neueren klassischen Werke der französischen Literatur gezählt wird. Das Original eignet sich besonders zur Lektüre beim Unterricht in der französischen Sprache.

Für den französischen Sprachunterricht.

Guillaume Tell, ou la Suisse libre. Par J. P. de FLORIAN. Mit einem vollständigen Wörterbuche von Dr. J. G. F. Renner. 8. geh. Preis 36 kr.

Für Gymnasien und Gelehrtenschulen. [C.31.1] Karlsruhe. Bei Creuzbauer & Nöldeke in Karlsruhe ist zu haben:

Atlas antiquus. Schulatlas der alten Welt. Nach d'Anville, Mannert, Kruse, Reichard u. A. bearbeitet. Nebst einem kurzen Abrisse der alten Geographie, von C. HERM. WEISE. 14 Blatt in gross Querfolio. Preis 2 fl. 42 kr.

Korrektheit, Sauberkeit und Vollständigkeit zeichnen diesen antiquarischen Schulatlas in hohem Grade aus, weshalb derselbe allen Gelehrten Schulen mit Recht zu empfehlen ist. Er enthält: 1) Orbis terrarum. 2) Hispania. 3) Gallia. 4) Italia superior. 5) Italia inferior. 6) Germania. 7) Graecia. 8) Asia minor et Syria. 9) Palaestina. 10) Aegyptus et Arabia petraea. 11) Athenae cum Piraeo. 12) Acropolis. 13) Roma. Mons Capitolinus. 14) Campus martius.

[C.162.1] Karlsruhe. Bei Creuzbauer & Nöldeke in Karlsruhe ist vorrätzig:

Dr. TANQUEREL DES PLANCHES: Die gesammten Bleikrankheiten, in ihren historischen, anatomischen, physiologischen, chemischen, ätiologischen, pathologischen, therapeutischen und sanitätpolizeilichen Beziehungen, vom neuesten Standpunkte der Medizin aus gewürdigt. Ein von der Akademie der Wissenschaften zu Paris mit dem grossen

Preise gekröntes Werk. Deutsch bearbeitet von Siegmund FRANKENBERG, und mit einem erläuternden Vorwort versehen von Dr. Johann NARR. Erster Band. gr. 8. Preis 2 fl. 42 kr. Der 2te (letzte) Band erscheint binnen 6 Wochen. Dr. F. A. W. Klein's erprobte Geheimnisse, ergraute Haare

dauerhaft und unvergänglich, in allen Abstufungen, blond, braun oder schwarz zu färben, und ferner nicht ergraute Haare bis in das späteste Alter vor dem Ergrauen wirksam zu schützen, und Wuchs und Stärke des Haars zu befördern. 8. Preis geh. 54 kr.

[C.227.1] Karlsruhe. In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Karlsruhe bei A. Bielefeld: E. Ruhlant's Eisenbahnkarte von Deutschland. Preis 18 fr. — Deutschlands Eisenbahnen im Frühjahr 1842. Preis geh. 18 fr. Die Flemmingsche Buchhandlung in Glogau.

[C.396.1] Lahr. Kalender-Anzeige. Die Lahrer Kalender auf das Jahr 1843: Der hinkende Bote und Der Landbote

haben die Presse verlassen, und werden möglichst bald an die Herren Buchbinder und Händler verhandelt. Der hinkende Bote ist mit einer Ansicht von Bethlehem, der Abbildung des Tower in London, des Standbildes von Andreas Hofer und einer Darstellung aus der Geschichte von Nordamerika, der Landbote mit der Abbildung einer Leppländerfamilie ausgestattet. Die Fortsetzung der Schilderungen aus dem heiligen Lande und der mannigfache Inhalt dieses 43ten Jahrgangs des hinkenden Boten darf als die beste Empfehlung geltend gemacht werden. Lahr, den 24. August 1842. Johann Heinrich Geiger, Buchdrucker.

[C.389.3] Karlsruhe. (Gesuch.) Ein württembergischer Bisar, der zwei Jahre als solcher zur Zufriedenheit seiner Gemeinde und seiner Vorgesetzten im badischen fungirt hat, sucht eine andere Stelle. Auf frankirte, mit dem Zeichen E. R. auf der Adresse versehene Briefe ertheilt nähere Auskunft das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[C.405.3] Karlsruhe. (Stellege such.) Ein junger Mensch, welcher gute Zeugnisse besitzt, wünscht eine Stelle als Deforsist zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der K. Z.

[C.430.3] Karlsruhe. (Stellege such.) Ein junger Mensch, der seine Lehre in einem lebhaften Spezerergeschäft en gros und en detail, verbunden mit einer Tabakfabrik, bestanden und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, wünscht sich für's Erste als Volontär in hiesiger Stadt zu placiren. Frankirte Briefe mit K. B. befördert das Kontor der K. Z.

[C.476.1] Karlsruhe. (Gärtner gesuch.) Es wird ein braver Gärtner, der außer den Scherbenpflanzen auch sonst die häuslichen Geschäfte versteht, gesucht. Wo? sagt auf frankirte Briefe das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[C.459.1] Karlsruhe. Für Silberarbeiter und Sirtler. Cyan Kalium

für galvanische Vergoldung und Versilberung ist bei Unterzeichnetem auf frankirte Briefe zu erhalten. Auch kann die für letztere erforderliche Gold- und Silberlösung auf feste Bestellung geliefert werden.

L. Moog, Materialist.

[C.412.3] Brüssel. (Gesuch eines Graveurs.) Man sucht in der lithographischen Anstalt des Hrn. Julius Heger von Brüssel einen Graveur Lithograph, welcher besonders auch Biquetten entwerfen und gut zeichnen kann.

[C.470.1] Pforzheim. Blutegel.

Apotheker V. Ludwig in Pforzheim unterhält von heute an stets ein Kommissionslager von gesunden Egel, und bietet solche zu den laufenden Preisen zum Kaufe an. Pforzheim, den 4. September 1842.

[C.463.1] Fulda. (Landgüter zu verkaufen.) Zwei in der Nähe von Fulda romantisch gelegene, schöne und große Landgüter sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in frankirten Briefen zu erfragen bei dem Bankierhause

M. S. Lenheim Wittwe, in Fulda.

[C.443.3] Gisingen. (Holzverkauf.) Hirchwirth Höfle von Gisingen bei Pforzheim verkauft 1000 bis 1100 Stück dörres Rüsterholz, von 4 bis 5 und 6 Fuß Länge, nebst Bodenstücken.

[C.460.1] Kärnbach. Lebensanzeige.

Keineswegs mit dem Mißvergnügen, welches mir hat verursacht werden sollen, habe ich die Lebensanzeige gelesen, die im Namen meiner Frau, resp. Wittwe, in Nr. 240 dieses Blattes eingerückt worden ist, und die nach dem Beisatz meines Titels und des genau bestimmten Ortes obwohl der Name verändert ist, mich betreffen, resp. kränken soll. Ich freue mich, daß ich in gewissem Maaße das noch seyn kann, was ich im Zunamen heiße, und ich sehe in dieser Insertion nur den Verdruß niederer Menschen, daß sie mir durch alle ihre Maschinieren meinen Appetit noch nicht haben schwächen können, welchen ich auch nach diesem Ausfalle beizubehalten hoffe. Ich habe gar nicht nöthig, den Urheber dieses Inserats für die Umgegend zu bezeichnen, indem sogleich Jedermann denselben errathen hat, da die unorthographische (Kontominatori) und unkorrekte Schrift Jedem einen nicht einmal Halbgebildeten zu erkennen gibt. Der Verfasser läßt mich an der Brediruh mit Nervenschlag sterben, was nur Einem begegnen kann, der sich zwar für einen Doktor ausgibt, vielleicht auch darauf hin unter verändertem Zunamen (denn das Verändern der Zunamen scheint einmal seine Gewohnheit und Lieblingsache zu seyn) Geld anbort, aber nicht

weiter als ein gemeiner Barischerer ist. Ich gönne dem Einsender auch seinen Konforten nicht nur diese ihre Freude, sondern auch solche Umstände, daß sie nicht aus Reid, weil es ein Anderer etwa besser hat, verleitet werden, denselben als "Fresser" zu bezeichnen, oder gendigt sind, Buttermilchsuppe für die delikateste Speise zu erklären. Kürnbach, den 2. September 1842.



W. Deyhle, dormaliger großh. hess. Bürgermeister. [C.448.2] Nr. 1504. Karlsruhe. (Dehndgrasversteigerung.) Der diejährige Dehndgraswachs von den in Selbstadministration stehenden 700 Morgen herrschaftlicher Wiesen auf verschiedenen Gemarkungen wird an nachbenannten Orten und Tagen morgenweise versteigert, wie folgt:

1) Freitag, den 9. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Graben: von den 57 Morgen Wiesen auf grabener und ruffheimer Gemarkung, und von 20 Morgen auf der Gemarkung Liesdolsheim, zunächst Hochstetten und neben dem Otto Pauli'schen Forstlager.

2) Samstag, den 10. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf den Wiesen selbst: von 88 Morgen im Saarbruch, bei Bruchhausen und dann Abends 4 Uhr von den 4 1/2 Morgen Farrenwiesen zwischen Stillingen und Wohlfahrtsweier.

3) Montag und Dienstag, den 12. und 13. d. M., Vormittags 8 Uhr, zu Ruppurr: auf den 180 Morgen Kammergutswiesen. Mit der Versteigerung wird oben bei der Eisenbahnlinie beim Hertelgraben, dem Hantenbruch und dem eingemachten Stück angefangen.

4) Mittwoch und Donnerstag, den 14. und 15. d. M., Vormittags 8 Uhr, zu Gottesau: auf den Kammergutswiesen daselbst, von ungefähr 340 Morgen. Die Zusammenkunft ist Mittwochs beim Angarten dahier, und Donnerstags bei den zwei Brücken zu Gottesau. Karlsruhe, den 2. September 1842. Großh. bad. Domänenverwaltung. Dr. Herrmann.



[C.419.3] Nr. 1484. Emmendingen. (Weinversteigerung.) Freitag, den 16. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle ungefähr 1839er und 1840er weiße und rothe weißberger Weine öffentlich versteigert werden. Emmendingen, den 29. August 1842. Großh. bad. Domänenverwaltung. Hoyer.



[C.453.2] Mosbach und Wimpfen. (Verkauf.) Alter und Kränklichkeit veranlassen mich, nachstehende Besitzungen zu verkaufen:

1) Zu Mosbach, im Großherzogthum Baden: Die Messerfabrik sammt Mahl- und Delmühle mit vorzüglicher Wasserkrast, enthaltend im ersten Stock des großen neuen massiven Gebäudes das Kontor, 2 Magazine, die Branntweindrennerei mit 2 Kesseln, die Schmiebe und Schleiferei, die Radstube, die Delmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Gerbgang, die Delmühle mit 3 Pressen; im zweiten Stock: 5 heizbare und 5 unheizbare Zimmer, Küche, Magazin, Werkstätte der Messerschmiede, sammt der durch Wasser getriebenen Einrichtung zum Holzen; im dritten Stock: 1 großen Boden zum Aufspeichern von Früchten etc., die Schreinerwerkstätte, die Sägstube mit den ebenfalls durch Wasserkrast getriebenen Zirkulirsägen, Bohren und Glanzscheiben, unter Dach 3 Kammern, 2 Speicher. Ein besonderes Gebäude enthält Stallung, Remise, Holzschopf und Heuboden. Um die Gebäude herum liegt ungefähr 1 Morgen Gemüse- und Baumgarten mit ungefähr 150, meistens jungen, veredelten Obstbäumen.

2) Zu Wimpfen, im Großherzogthum Hessen: Ein an der Hauptstraße gelegenes, bis unter Dach massiv von Stein erbautes, dreistöckiges Wohnhaus sammt angebauter Kirche, wozu letztere leicht zu Wohnungen, Magazinen, Scheuer oder Stallung eingerichtet werden kann. Das Wohngebäude enthält 9 heizbare und 5 unheizbare Zimmer, 1 heizbaren Saal, 3 Küchen, Waschküche, Remise, Holzställe, großen Keller. Vor dem Hause ist ein Gärthchen, und hinter dem Hause ein geschlossenes Höfchen mit laufendem Brunnen, auch Schwein- und Hühnerkall. Der Kaufschilling kann gegen angemessene Sicherheit ganz oder zum größten Theil stehen bleiben. Fabrikverwalter Mohr zu Mosbach ist beauftragt, weitere Auskunft zu geben und Kaufofferte entgegen zu nehmen. Waiser, großh. hessischer Hofrath.

[C.469.2] Gernsbach. (Holzversteigerung.) Freitag, den 16. d. M., werden durch Bezirksforstverweser Wechmann folgende Holzsortimente, im Distrikt Gernsbach, versteigert werden: 263 Stämme Tannen-Bauholz, 872 Stück tannene Säglöße, 17 " " Kälpen; Johann

Samstag, den 17. d. M., ebendasselbst: 94 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz, 53 " " Prügelholz. Die Zusammenkunft ist jedesmal Vormittags 9 Uhr auf dem Schlage im Hummelsberg. Gernsbach, den 3. September 1842. Großh. bad. Forstamt. v. Kettner.



[C.414.3] Durmersheim. (Wirthshausversteigerung.) Kammerwirth Mammel's Wittve in Wiesenheim läßt die in die Verlassenschaftsmasse ihres verstorbenen Mannes gehörige zweistöckige Behausung, worauf ewige Schilbwirthschaftsgerechtigkeit ruht, nebst dabei befindlicher Scheuer, Stallung und daran stehendem Gemüse- und Obstgarten Montag, den 26. September d. J., Vormittags 9 Uhr, im Hause selbst der Erbtheilung wegen öffentlich versteigern, wobei bemerkt wird, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, sobald der Schätzungspreis erreicht wird.

Die Bedingungen können täglich bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Durmersheim, den 1. September 1842. Bürgermeisteramt. Vader.

[C.434.3] Nr. 915. Ettlingen. (Monturrequisitenlieferung.) In das diesseitige Monturgazijn werden folgende Monturrequisiten angeschafft; als: 114 Ellen Boy; 2364 " Futterleinwand; 30 " 8" breite goldene Borden ohne Streifen; 29 " 8" " " mit " 134 " Lambourdborden; 134 " gelbwollene Grabzeichenborden; 5113 Duzend schwarzbeinene Knöpfe; 12,651 Paar Hefen, nach 3 verschiedenen Mustern; 781 Garnituren lederne Pantalonsbesatzungen; 218 Paar lederne Handschuhe; 305 Garnituren gelbwollene Ligen für die Mannschaft des Grenadierbataillons.

Diese Gegenstände werden im Summiffionswege begeben, und zu Einreichung der Summiffionen ist Donnerstag, der 6. Okt. d. J., festgesetzt. Muster und Bedingungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht und Kenntniffnahme bereit, werden auch denjenigen, welche darum nachsuchen, auf kurze Zeit zugesandt.

Die Summiffionen sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: "Summiffion auf Monturrequisitenlieferung" portofrei anher einzureichen.

Am Tage der Summiffionsöffnung wird in der Nähe des Geschäftszimmers eine Lade ausgelegt, in welche die Summiffionen eingelegt werden können. Die Summiffionen werden Abends 5 Uhr in Gegenwart der anwesenden Summittenten eröffnet. In den Summiffionen muß der Lieferungspreis mit Worten deutlich ausgedrückt, und die Befestigung darin enthalten seyn, daß von den Bedingungen und Mustern Kenntniß und Einsicht genommen worden.

Summiffionen, welche nach Abnahme der Summiffionslade einkommen, oder welche eine Abweichung von den Lieferungsbedingungen oder in sich nicht in Uebereinstimmung stehenden Preisbestimmungen oder nicht erkennbare Unterschriften enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Jeder Summittent, welcher bisher noch keine Lieferung für diesseitige Stelle hatte, muß seiner Summiffion ein gemeinberäthliches und von dem betreffenden Amt beglaubigtes Zeugnis und Vermögenszeugniß beifügen. Ratsifikation durch das hohe Kriegsministerium wird vorbehalten.

Die Lieferung von benannten Gegenständen muß bis 1. Februar 1843 vollzogen seyn; es kann aber auch fogleich nach ertheilter Genehmigung damit begonnen werden.

Gedruckte Summiffionsformulare werden bei sämmtlichen großh. Garnisonskommandantchaften und Militärverwaltungenstellen unentgeltlich abgegeben. Ettlingen, den 1. September 1842. Großh. bad. Monturrequisitenamt. Schulz, Major.

[C.473.1] Achern. (Aufforderung und Fahndung.) Fidel Königer von Koppelsrodel, welcher wegen Diebstahls dahier in Untersuchung steht, hat sich von Hause entfernt, und es ist sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt.

Derselbe wird deshalb aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dahier zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden soll.

Zugleich ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden, auf Fidel Königer, dessen Signalement hier unten beigelegt ist, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern zu lassen.

Signalement. Alter, 33 Jahre. Größe, 5' 5". Statur, mittlere. Gesicht, rund. Haare, blond. Stirne, nieder. Augenbraunen, blond. Augen, grau. Mund, gewöhnlich. Nase, mittelmäßig. Bart, schwach. Achern, den 31. August 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Bach.

[C.456.3] Nr. 14,090. Achern. (Fahndung.) Der ledige Justin Vogel von Kappel wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 19. April d. J. wegen zweiten kleinen Diebstahls in eine vierwöchentliche bürgerliche Gefängnißstrafe verurtheilt, deren Vollzug er sich aber durch heimliche Entfernung von Haus entzogen hat.

Indem wir das Signalement beifügen, bitten wir sämmtliche Behörden, auf diesen Vurschen zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Signalement des Justin Vogel. Alter, 30 Jahre. Größe, 5' 6". Statur, untersezt. Gesichtsforn, rund. Gesichtsfarbe, blaß. Haare, braun. Stirne, hoch. Augenbraunen, braun. Augen, grau. Nase, stumpf. Mund, mittlerer. Kinn, rund. Zähne, gesund. Trägt gewöhnlich einen Schnurrbart. Achern, den 2. September 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Wänker.

[C.478.1] Nr. 9112. III. Senat. Raftatt. (Urtheil.) In Urtheilsfachen gegen Karl Friedrich Laber von Steinsfurt, wegen Diebstahls, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Es sey Jakob Friedrich Laber der Entwendung von 5 Hemden und 1 Paar Unterhosen im Werthe von 13 fl. für klagsfrei zu erklären; dagegen sey derselbe der Entwendung eines Taschentuches, ferner von 4 Dosen, einem Schlüssel und einem Messer bei seinem

Dienstherrn, Friedrich Meurer, sodann bei Albert Liebetreu und bei Amtschirurg Geiß zu Raft im Gesammtwerthe zu 1 fl. 42 kr., und damit des ersten kleinen, zum Theil als Gefährlichebthahl qualifizirten und fortgesetzten Diebstahls für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer vierzehntägigen bürgerlichen Gefängnißstrafe, zum Schadenersatz, so weit solcher noch nicht geleistet, und zur Tragung der betreffenden Untersuchungskosten zu verurtheilen. W. R. W.

Dessen zur Urkunde etc. Raftatt, den 20. August 1842. Oblicher. (L. S.) Benderer.

Nr. 19,229. Der Beurtheilte ist auf flüchtigem Fuße, weshalb dieses Urtheil hiemit verkündet wird, mit dem Ersuchen an die Behörden, den Beurtheilten im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen.

Signalement des K. F. Laber. Alter, 29 Jahre. Statur, klein. Gesicht, rund. Haare, blond. Stirne, nieder. Augen, grau. Augenbraunen, blond. Nase, klein. Mund, mittlerer. Zähne, gut. Bart, feinen. Besondere Kennzeichen, keine. Raft, den 2. September 1842. Großh. bad. Oberamt. Gerlein.

vd. Knöri, Alt. jur. [C.468.2] Nr. 22349. Kenzingen. (Schuldliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Tagelöhners Martin Faber von Riegel ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsvorfahren auf Donnerstag, den 6. Oktbr. d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigeranzuschuß ernannt, Borg- und Nachlassergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeranzuschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Kenzingen, den 2. September 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Sieb.

vd. Musgnug, Alt. jur. [C.435.1] Nr. 6453. Korf. (Fahndungsurkunde.) Die gegen Georg Murr von Legehurst unterm 27. d. M. sub Nr. 6388 erlassene Fahndung wird hiemit zurückgenommen, da Georg Murr sich heute zur Strafvernehmung dahier gestellt hat. Korf, den 31. August 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Kraft.

[C.409.3] Nr. 16,962. Müllheim. (Bekanntmachung.) Kanonier Christian Leusch von Badenweiler wird, da er sich auf die ergangene Vorladung nicht stellt, der Desertion für schuldig erklärt, und deshalb zu einer Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt, die persönliche Bestrafung aber auf den Betretungsfalle vorbehalten. Müllheim, den 25. August 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Baufsch.

[C.442.3] Nr. 558. Sickingen. (Erbvorladung.) Dem Johann Nepomuk Sandmann, von Kiedmatt gebürtig, ist auf das im Januar d. J. erfolgte Absterben seiner Schwester, der ledigen Maria Anna Sandmann zu Karlsruhe, ein Vermögen von 25 fl. 28 kr. erblich zugefallen.

Nachdem nun dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe anmit aufgefordert, zur Empfangnahme seines Erbtheiles binnen 3 Monaten sich um so gewisser dahier zu stellen oder durch einen Bevollmächtigten darüber zu verfügen, andernfalls dasselbe jenen zugetheilt würde, denen es zukäme, wenn der Vorgesalbene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Sickingen, den 28. August 1842. Großh. bad. Amtsvorort. Blater.

vd. Sutter, Notar. [C.461.3] Nr. 7210. Meßkirch. (Aufforderung.) Am 6. Februar d. J. starb zu Gallmannsweil die ledige Franziska Buri von Gabenhofen, Amis Hüfingen, mit Hinterlassung eines eigenhändigen letzten Willens. Die an unbekanntem Orten abwesenden Geschwisterkinder der Erblasserin, Johann und Blasius Buri von Allmannshofen, Amis Hüfingen, werden hiermit unter Benachrichtigung hiervon aufgefordert,

binnen 3 Monaten ihre Ansprüche auf diese Erbschaft bei dem Amtsvorort dahier geltend zu machen, als sonst die Erbschaft lediglich nach der letzten Willensbestimmung vertheilt, und hiebei angenommen würde, daß sie zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Meßkirch, den 31. August 1842. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Meßmer.

[C.455.1] Nr. 18,327. Bühl. (Präklusivbescheid.) In der Gantfache der Föhrer Ernst Ritter's Wittve zu Schwarzach werden diejenigen Gläubiger, die sich in der heutigen Liquidationstagsfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen. W. R. W.

So verfügt Bühl, den 25. August 1842. Großh. bad. Bezirksamt. Kuth.